

## 23 Exponate und die fünf Besten

Meiningen/Neubrunn – Zum Jubiläumstreffen anlässlich der 25-jährigen Partnerschaft zwischen Philatelisten aus Südtüringen und Südtirol standen natürlich auch Briefmarken im Mittelpunkt. Im Neubrunner Bürgerhaus konnten die Besucher 23 Exponate einer internationalen Ausstellung in der offenen Klasse bestaunen. Die Jury wählte die besten fünf philatelistischen Arbeiten aus.

Die Bekanntgabe der Ergebnisse am Abend in der Neubrunner Kirche hätte kaum feierlicher sein können. Die Organisatoren hatten Wolfgang Hocke, Anna Kirby und Thomas Hocke für ein kleines, feines Konzert gewinnen können, für das es viel Applaus vom Publikum gab. Das Trio sorgte für einen besinnlichen musikalischen Abschluss. Mit einer Uraufführung (Trio Passacaglia für Oboe, Bassklarinette und Orgel), eigens komponiert für diesen Abend, überraschten die drei Musiker die Zuhörer. Wolfgang Hocke entschuldigte sich, dass an der reparaturbedürftigen Orgel sich einige Register nicht ziehen ließen. Am Ausgang wurden die Besucher dann auch um eine Spende zur dringend notwendigen Restaurierung der Orgel gebeten.

Pfarrer Florian Freiberg, der der Jury angehörte, würdigte die Ausstellungsergebnisse. Es sei für die Jury nicht leicht gewesen, waren doch die einzelnen Sachgebiete in den Exponaten kaum miteinander vergleichbar, gab er zu bedenken. Die große Liebe zum Detail sei in allen Arbeiten zu bemerken gewesen, so die Jurymitglieder. „Es hätte eigentlich jeder einen Preis bekommen müssen.“

Es gab aber einige Exponate, die hervorstachen – darüber waren sich die Juroren einig. So hat der Erstplatzierte Philippe Machado aus Frankreich mit seiner Fülle und Detailarbeit zum Thema „Curie – eine radioaktive Familie“ die Jury begeistert. Ein tolles Exponat stellte auch Ekkehardt Peter aus Schmalkalden aus, dafür erhielt er den 2. Preis. Rudolf Hofer aus der Schweiz faszinierte mit seiner Darstellung zu Bergbau und Geowissenschaften.

Einen Sonderpreis erhielten Georg Schalling aus Suhl für seine Ansichtskarten aus Untermaßfeld und Obermaßfeld sowie Peter Sommer aus Meiningen für die Präsentation sehr interessanter historischer Ansichtskarten aus der Theaterstadt.

Die Jungen Briefmarkenfreunde vom Evangelischen Gymnasium wurden für ihre originelle Umsetzung des Jubiläumsthemas „Wir in Europa“ ebenfalls mit einem Ehrenpreis gewürdigt.

### Die Platzierungen

- **1. Platz:** Philippe Machado, Frankreich: Die 4 Curie / eine radioaktive Familie
- **2. Platz:** Ekkehardt Peter, Schmalkalden: Parallelausgaben Deutschland mit der Welt
- **3. Platz:** Rudolf Hofer, Schweiz: Präsentation Arbeitsgemeinschaft Bergbau und Geowissenschaften
- **4. Platz:** Joachim Neumann, Görlitz: Die Heilige Barbara in der Philatelie
- **5. Platz:** Rufin Schullian, Südtirol: Olympische Winterspiele 1924 bis 1988



Mit seinen 91 Jahren ist Werner Schmidt aus Benshausen nicht nur der dienstälteste Feuerwehrmann im Landkreis, er ist gewissermaßen auch der älteste Jugendfeuerwehrwart. Er wurde für 75 Jahre Zugehörigkeit zur Freiwilligen Feuerwehr mit dem Großen Brandschutzehrenzeichen am Bande, Stufe III, ausgezeichnet.

Fotos: Karla Banz



Was das Lebensalter betrifft, hält Alfred Däfler schon seit ein paar Jahren den Rekord in der Alters- und Ehrenkameradschaft. Gratulation für den 92-Jährigen aus Brotterode gab es von Bundestagskandidat Christoph Zimmermann (l.) und vom Sprecher der Alters- und Ehrenabteilung, Gerhard Täubert.



Mit dem Großen Brandschutzehrenzeichen Stufe I für 60 Jahre Feuerwehrzugehörigkeit wurden Waldemar Ritzmann, Heinz Buchheim, Gerhard Gögel und Wolfgang Luck aus Einhausen von Andreas Clemen (l.), ausgezeichnet.

# Feuerwehr kennt keine Altersgrenze

Knapp 400 Feuerwehrangehörige kamen am Samstagabend zum Treffen der Alters- und Ehrenkameradschaft des Kreisfeuerwehrverbandes nach Jüchsen. Es gab eine Reihe von Ehrungen und Auszeichnungen.

Von Karla Banz

**Jüchsen** – Wenn der Kreisfeuerwehrverband Schmalkalden-Meiningen im Frühjahr zum jährlichen Treffen der Alters- und Ehrenkameradschaft einlädt, dann ist das viel mehr als nur eine Einladung zum Feiern – es ist eine besondere Geste, um Dank zu sagen. Nämlich all jenen, die über Jahrzehnte hinweg als Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises ein sehr verantwortungsvolles Ehrenamt ausgeübt haben. Sie sind inzwischen zwar aus dem aktiven Dienst in den Einsatzabteilungen ausgeschieden, doch ihr Herz schlägt nach wie vor für die Feuerwehr. Und als Mitglieder der Alters- und Ehrenabteilungen bleiben sie auch nach Erreichen der Altersgrenze Feuerwehrangehörige.

Viele von ihnen sind noch heute in ihren Wehren unterstützend und beratend aktiv, ihre Erfahrungen vermitteln sie den jüngeren Kameraden oder auch dem Feuerwehrnachwuchs. So ist beispielsweise der 91-jährige Werner Schmidt aus Benshausen nicht nur seit 75 Jahren Feuerwehrmitglied, er ist gewissermaßen auch der älteste Jugendfeuerwehrwart. Etwa 500 Mitglieder ins-

gesamt zählen die Alters- und Ehrenabteilungen der Feuerwehren im Landkreis. Knapp 400 von ihnen konnten Andreas Clemen, der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes, und Gerhard Täubert als Sprecher der Alters- und Ehrenabteilung im Jüchsener Kulturhaus begrüßen.

Welchen Stellenwert die Freiwillige Feuerwehr und in diesem Fall auch die Alters- und Ehrenkameradschaft hat, das zeigte auch die Präsenz der Ehrengäste. Neben Landrat Peter Heimrich und weiteren Vertretern des Landratsamtes, darunter Kreisbrandinspektor Klaus Kleimnhagen, waren auch der ehemalige Kreisbrandinspektor Eberhard Abt, der stellvertretende Bürgermeister der Gemeinde Grabfeld, Martin Kais, sowie der Südtüringer SPD-Bundestagskandidat Christoph Zimmermann der Einladung gefolgt. Peter Heimrich hielt sich in seinem Grußwort recht kurz und ließ dafür Taten sprechen in Form eines erfreulichen Obolus und das Versprechen: Freibier und eine zünftige Fete zum 25. Treffen im kommenden Jahr. Doch auch der Landrat ging nicht mit leeren Händen von der Bühne. Für seinen Nachwuchs, der erst kürzlich das Licht der Welt erblickt hatte, gab es eine prächtige Windeltorte.

### Gute Nachwuchsarbeit

Kreisbrandinspektor Klaus Kleimnhagen nutzte die Gelegenheit, um die Florianjünger der älteren Generation auf den neusten Stand zu bringen in Sachen Einsatzgeschehen im Landkreis. 1950 Männer und 200 Frauen leisten derzeit ihren aktiven Dienst in den Freiwilligen Feuerwehren. 60 Kameradinnen und Kameraden sind in den letzten Monaten aus-

dem aktiven Dienst ausgeschieden. 45 junge Leute konnten aus den Jugendfeuerwehren in die Einsatzabteilung übernommen werden. „Das gleicht zwar nicht die Abgänge aus, doch an dieser Stelle wollen wir auch unseren Jugendfeuerwehren und den Jugendwarten Danke sagen. Sie leisten eine hervorragende Arbeit bei der Nachwuchsgewinnung. In den letzten Jahren haben wir in den Jugendfeuerwehren immer kontinuierlich 700 Kinder und Jugendliche. Das ist eine sehr gute Basis und zeugt vom überdurchschnittlichen Engagement bei der Nachwuchsgewinnung“, stellte der Kreisbrandinspektor fest.

Interessant sind auch die Zahlen der Einsatzstatistik. 150 Brandeinsätze und 580 Technische Hilfeleistungen mussten im Vorjahr bewältigt werden. Enorm angestiegen sind in jüngster Zeit die Einsätze zur Unterstützung des Rettungsdienstes und die Türöffnungen. Nach wie vor spielt aber auch das Auslösen der Brandmeldeanlagen eine erhebliche Rolle in der Einsatzstatistik. Wobei Klaus Kleimnhagen anmerkte, dass dahinter in den meisten Fällen keine Fehlalarmierung steckt, sondern die Anlagen bestimmungsgemäß ausgelöst haben auf Grund von Staub, Wasserdampf oder durch Arbeiten mit einer Flex beispielsweise.

Vereinsvorsitzender Andreas Clemen nahm die Veranstaltung zum Anlass, um sich noch einmal für die Unterstützung und das Engagement jener zu bedanken, die bei den 19. Internationalen Skimeisterschaften der Feuerwehr im Februar in Oberhof mitgewirkt hatten. „Die Meisterschaften waren ein großer Erfolg, auch dank der vielen freiwilligen Helfer. Fünf Präsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes waren in

Oberhof dabei und sie alle haben sich sehr lobend über diese Veranstaltung ausgesprochen“, konnte er berichten.

### Treue wurde belohnt

Natürlich bot das Treffen auch den würdigen Rahmen für Auszeichnungen und Ehrungen, darunter zwei Jubilare, die eine recht seltene Ehrung entgegennehmen konnten. Mit dem Großen Brandschutzehrenzeichen am Bande, Stufe III, für 75 Jahre Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr wurde Werner Schmidt aus Benshausen ausgezeichnet. Die gleiche Medaille, Stufe II, für 70 Jahre Mitgliedschaft erhielt Artur Spiegel aus Heltershausen. Seit 60 Jahren Feuerwehrmitglied sind: Peter Engelhardt und Hans Schneider aus Zella-Mehlis, Heinz Buchheim, Gerhard Gögel, Wolfgang Luck und Waldemar Ritzmann aus Einhausen sowie Eckard Graßhoff aus Benshausen-Ebertshausen. Ihnen wurde das Große Brandschutzehrenzeichen am Bande, Stufe I, überreicht. Ella Damm, Brigitte Rüdiger und Brunnhilde Rüdiger aus Einhausen erhielten das Große Brandschutzehrenzeichen für 50-jährige Mitgliedschaft.

Stehenden Applaus gab es auch in diesem Jahr wieder für Alfred Däfler aus Brotterode, der schon seit ein paar Jahren den Rekord als ältestes Feuerwehrmitglied im Landkreis hält. Der 92-Jährige ist nach wie vor mit dem Herzen dabei, interessiert sich brennend für alles, was mit Feuerwehr zu tun hat und ist auch immer bestens informiert, wie er an diesem Abend wieder einmal unter Beweis stellte.

Er hat auch viel zu erzählen. Stalinhof hat er überlebt, die russische Ge-

fangenschaft überstanden und 1949 kam er als Spätheimkehrer zurück in seinen Heimatort. Der damalige Wehrführer sprach den gelernten Elektriker einige Monate später an, ob er nicht zur Feuerwehr kommen wolle. „Ich wollte nichts mehr mit Waffen zu tun haben und weder zur damaligen Kasernierten Volkspolizei noch zur Kampfgruppe, da war die Feuerwehr die bessere Alternative. Ich habe diesen Schritt nie bereut. 1950 bin ich Feuerwehrmitglied geworden und das mit Leib und Seele“, wie er versichert. Für Alfred Däfler ist das jährliche Treffen immer ein ganz besonderer Höhepunkt. „Es ist schön zu wissen, dass wir Älteren nicht vergessen werden und es ist immer wieder eine gute Möglichkeit, alten Bekannten zu begegnen und Erinnerungen auszutauschen“, fügt der 92-Jährige hinzu. Dazu gab es an diesem Abend auch reichlich Gelegenheit. Schließlich kennt man sich seit vielen Jahren, hat früher manchen schwierigen Einsatz zusammen gemeistert, Erfahrungen ausgetauscht, aber auch das kameradschaftliche Zusammensein genossen.

### Beste Unterhaltung

Und das kam auch an diesem Abend nicht zu kurz. Die Feuerwehrmusikanten aus Floh-Seligenthal sorgten für beste Unterhaltung und die Bläsergruppe der Kreisjägerschaft Schmalkalden überraschte mit einigen ganz besonderen musikalischen Highlights. Die wurden dann durch das Mitwirken der Vereinsführungsspitze Andreas Clemen und Achim Hofmann noch getoppt. Fest steht: Die beiden haben's drauf – ihr „Hirschbrüllen“ war durchaus rekordverdächtig.

## Wo steckt Raki, der kleine Tiger?

Meiningen – Seit Tagen fehlt von Kater Raki jede Spur. Sonst bleibt er freiwillig nie lange weg von seinem Zuhause in der Georgstraße. Rakis Frau-chen bittet nun alle Meininger, in



Raki wird schmerzlich vermisst.

ihren Kellern, Garagen oder Schuppen nachzuschauen, vielleicht auch Türen zu öffnen, die nur selten offen stehen, durch die der vierjährige Kater geschlüpft sein könnte. Sie ist dankbar über jeden Hinweis zu ihrem vierbeinigen Liebling, den sie furchtbar vermisst. Am liebsten tigert Raki im Schlosspark, in der Innenstadt und an den Bleichgräben herum. Als er verschwand, trug er ein Reflektorbands aus türkisfarbenen Stoff mit Tasso-Anhänger. Der kastrierte Kater hat am rechten Ohr einen kleinen Schlitz, vom Eckzahn ist ein Stück abgebrochen, die Vorderbeine sind auffällig gemustert. Wer Raki entdeckt oder vielleicht bei sich aufgenommen hat, kann sich ans *Meininger Tageblatt*, Telefon 03693/4403 31, wenden. Bei einer in der Robert-Koch-Straße gefundenen toten Katze soll es sich nicht um Raki handeln.



## Kinder feiern Gottesdienst

Das Kinderhaus Regenbogen veranstaltete am Sonntag einen Kindergartengottesdienst im Meiningener Brahmssaal. Die Erzieherinnen spielten eine biblische Geschichte nach, das Gleichnis vom verlorenen Sohn. Das Schauspiel endete mit einem gemeinsamen Fest innerhalb der Handlung, bei dem auch die Kindergartenkinder auf die Bühne kamen und den guten Ausgang der Geschichte feierten.

Text/Foto: Konrad Altmann